



REBELL★

Fridays For Future: Erster weltweiter Aktionstag war ein voller Erfolg!

Am Freitag, den 15. März fand der erste weltweite Aktionstag der Bewegung *Fridays For Future* statt. Es gingen aus mehr als 50 Ländern über eine Million Schülerinnen und Schüler auf die Straße – allein in Deutschland waren wir 300.000! Wir haben alle ein klares Zeichen gesetzt: Die Welt muss vor einer drohenden Umweltkatastrophe gerettet werden! Mensch und Natur müssen eine feste Einheit bilden. Das war ein voller Erfolg der Rebellion der Jugend und der Umweltbewegung!

Erste Demonstration in Gelsenkirchen

Auch Gelsenkirchen war am 15. März mit dabei! Nachdem es bis letzte Woche immer noch keine Aktionen in Gelsenkirchen gab, hat der Jugendverband Rebell (Gelsenkirchen) eine Aktion initiiert und dazu eingeladen. Trotz Drohungen der NRW-Schulministerin (FDP) sind auf Anhieb ca. 250 Leute gekommen. Es war eine bunte Zusammensetzung mit einem offenen Mikrofon, an dem alle ihre Meinung sagen konnten. So ein Schüler: „Es muss sich etwas ändern. Doch die meisten Politiker interessiert das überhaupt nicht. Deswegen müssen wir was ändern.“ Ein anderer: „Wir sind nicht hier, weil wir schwänzen wollen, sondern für die Umwelt!“. Wie es sich für eine ordentliche Rebellion gehört, gab es natürlich auch Diskussionen, wie

der richtige Weg zur Verhinderung einer drohenden Umweltkatastrophe denn jetzt aussieht. Zum Beispiel ging es darum, ob die Klimafrage etwas mit Politik zu tun hat.

„Entweder stirbt der Kapitalismus oder es stirbt Mutter Erde“

– so sagte es der ehemalige bolivianische Präsident E. Morales. Man weiß längst, wie man die Umwelt schützen könnte. Doch warum macht die Regierung das Gegenteil? Ganz einfach: Für Konzerne wie *VW*, *RWE* oder *BP* ist es das Wichtigste, den größtmöglichen Profit (Gewinn) zu machen. Sie wollen die Nummer 1 auf dem Weltmarkt sein. Dafür beuten sie Arbeiter & Natur gnadenlos aus. Schauen wir uns zum Beispiel die Firma *BP* mal genauer an, die eine große Raffinerie in Gelsenkirchen hat:

- *BP* verbrennt bis heute hochgiftige Öl-Pellets, die krebserregend sind. Den giftigen Rauch davon atmen wir hier in Gelsenkirchen alle ein.
- Eigentlich müssten diese Pellets als Sondermüll entsorgt werden. Das würde *BP* 20 Millionen Euro im Jahr kosten – das kann *BP* sich locker leisten: 2018 hat *BP* mehr als 8 Milliarden Euro Gewinn gemacht! Das will *BP* aber nicht bezahlen.